

So finanzieren sich die Parteien

Transparenz – Wahlkampf ist teuer / Was zahlen die Kandidaten?

Von Corinna Benner

Kreis Rottweil. Der Wahlkampf findet diese Woche ein Ende. In den vergangenen Wochen ist da der eine oder andere Euro ausgegeben worden. Wir haben bei den hiesigen Kandidaten Sonja Rajsp (Grüne), Stefan Teufel (CDU), Emil Sänze (AFD), Torsten Stumpf (SPD), Daniel Karrais (FDP) und Jan Bollmann (Die Klimaliste) dazu nachgefragt.

Was hat der Wahlkampf gekostet? Sonja Rajsp: Unser Budget lag bei 25 000 Euro. Stefan Teufel: Wir führen einen sparsamen, jedoch effizienten Wahlkampf. Wir werden voraussichtlich circa 25 000 Euro an Kosten haben. Torsten Stumpf: Wieviel der Wahlkampf letztendlich gekostet hat, wissen wir erst nach der Abrechnung Ende März genau. Wir müssen allerdings sehr genau auf unser Budget schauen. Im Moment liegen die Kosten bei circa 10 000 Euro. Emil Sänze: Ein deutlich fünfstelliger Betrag, etwa 19 000 Euro, dabei ist die Arbeitsleistung meiner Parteifreunde und Unterstützer nicht bewertet. Daniel Karrais: Für die verschiedenen Maßnahmen rechnen wir mit einem mittleren fünfstelligen Betrag für den Kreis Rottweil. Jan Bollmann: Wahlplakate, Fahrtkosten, Flyer und anderes Informationsmaterial hat zusammengenommen mehrere Hundert Euro gekostet. Eine genaue Kostenaufstellung steht noch aus.

Was steuern Sie aus der eigenen Tasche bei und wo haben Sie Unterstützung? Sonja Rajsp: Ich habe 500 Euro für den Wahlkampf gespendet. Außerdem habe ich die Tassen für das ehrenamtliche Helferteam und die Mützen für die Grüne Jugend gesponsert für nochmal circa 450 Euro. Zudem möchte ich die gefahrenen Kilometer mit meinem E-Auto spenden. Unterstützung habe ich von vielen Helfern bekommen, die ehrenamtlich Plakate aufgehängt, Flyer ausgetragen und mich auf vielerlei Art im Wahlkampf unterstützt haben. Stefan Teufel: Unterstützung bekommt die Partei von Mitgliedern oder von Unternehmen, welche über offizielle Spendenbriefe angeschrieben werden. Ein großer Teil der Aufwände bleibt jedoch vom Kandidaten zu finanzieren. Emil Sänze: Circa die Hälfte

te der Gesamtaufwendungen, der Rest kommt vom Kreisverband in monetärer, aber überwiegend über die Einbindung und Beteiligung meiner Parteifreunde. Torsten Stumpf: Unser Wahlkampf wird vom SPD-Kreisverband Rottweil finanziert, wofür ich sehr dankbar bin. Dazu werden Mitgliedsbeiträge und wahlkampfbezogene Spenden verwendet. Ich selbst trage die Fahrtkosten, die Kosten für Streuartikel und kleinere Ausgaben. Daniel Karrais: Die Kreisverbände stemmen die Kosten für alle Wahlkämpfe komplett aus eigener Tasche. Es gibt keine finanzielle Unterstützung von der Bundes- oder Landespartei. Diese übernimmt die Kosten für das Design der Kampagne und zentrale Werbemittel. Über die Ausgaben vor Ort entscheidet der Kreisverband, der die Zeche dann auch bezahlt. Unsere Einnahmen kommen aus Mitgliedsbeiträgen, Mandatsträgerbeiträgen, Spenden von Mitgliedern und Sympathisanten sowie eigenen Mitteln. Es ist üblich, als Kandidat mehrere tausend Euro selbst mitzubringen. Jan Bollmann: Wir haben alles aus eigener Tasche bezahlt. Ich sowie die Mitglieder aus dem Kreis haben alle ihren Teil dazu beigetragen. Als neue Partei haben wir keine Finanzierung vom Land bekommen. Unsere Mitglieder sind vorwiegend Auszubildende, Studierende oder Berufsanfänger. Der finanzielle Aufwand war entsprechend hoch.

Wie aktiv gehen Sie auf Unternehmen zu und woher kommen Spenden? Sonja Rajsp: Wir sind nicht aktiv auf Unternehmen zugegangen. Wer spenden möchte, kann gerne spenden. Die Anleitung dazu steht auf meiner Homepage und auch in meiner E-Mail-Signatur. Spenden kamen in Höhe von circa 3000 Euro von Mitgliedern oder Personen, die meinen Wahlkampf unterstützen wollen. Ein Landwirt war auch dabei. Stefan Teufel: In unserer Demokratie sind Parteien auf Mitglieder und Unternehmensspenden angewiesen. Ohne ehrenamtliches Engagement könnte die politische Willensbildung nicht funktionieren. Emil Sänze: Wir erhalten keine Unternehmensspenden und sprechen diese auch nicht aktiv in Sachen Spenden an. Mir ist es wichtig, meine Unabhängigkeit zu erhalten. Torsten Stumpf: Auf Unternehmen gehen wir nicht aktiv zu. Die Spenden kamen bisher ausschließlich von SPD-Mitgliedern oder uns nahestehenden Privatpersonen. Daniel Karrais: Wir gehen gezielt auf Unterstützer im privaten und unternehmerischen Umfeld zu. Wir haben außerdem ein Spenden-Tool online verfügbar, das von vielen Bürgern genutzt wird, um kleine und größere Beträge zu spenden. Der Großteil der Spenden stammt von Privatpersonen, die die Politik der FDP oder meine Arbeit unterstützen wollen. Jan Bollmann: Gar nicht. Wir wollen unsere Unabhängigkeit bewahren und nehmen daher keine Spenden von Unternehmen an.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.